



Ausgabe 2-2021

April

Pfarrbrief der Pfarrei St. Maria Magdalena Friesenheim Undenheim Weinolsheim



OSTERN gestern und heute

Da sind zwei Menschen unterwegs, versunken in ihren Gedanken, sie verlassen die Stadt, sie gehen einsam ihres Weges, ihre Hoffnungen sind enttäuscht, es gibt nichts zu feiern, dem Rücken uns zugewandt, schreiten sie dahin, zurück in ihr Haus, dort wollen sie bleiben und können nichts Anderes, als einfach abwarten ...

Eine Katastrophe hat sich auch für sie ereignet – kein Virus – aber der Tod dieses Jesus von Nazareth. Auf ihn haben sie alles gesetzt, ihre Planungen, ihre Vorstellungen, ihre Hoffnungen. Und jetzt das! Ende. Aus. Vorbei ...

Sie müssen schon ein Stück Weg zurücklegen – eintönig ist die Landschaft, still, leise – fast unheimlich, eine besondere Situation.

So wie wir heute mit einem Virus leben, das krankmacht, das Leben einschränkt und gar den Tod bringt.

So wie wir verunsichert und auch ohnmächtig ausgeliefert sind, den Entscheidungen der Politik im Umgang mit der Pandemie.

So wie wir Einsamkeit und Beziehungslosigkeit erleben.

So wie wir durch die Skandale in der Kirche und menschenfremde Äußerungen ins Abseits gedrängt werden.

So wie wir die Abkehr der Menschen von der Kirche erleiden müssen.

Sie sind an einem toten Punkt.

Wir sind an einem toten Punkt.

Der Glaube ist an einem toten Punkt.

Gott ist an einem toten Punkt?

Die beiden setzen sich dieser Situation aus – es bleibt ihnen nichts Anderes übrig ...

In dieser Stille, in der sie auf sich zurückgeworfen sind, berührt sie Gott – anders gesagt: Jesus geht mit. Sie merken, dass ein „Fremder“, ein „Anderer“, ein „Unsichtbarer“ für sie da ist.

Sie spüren, dass es der ist, von dem sie glaubten, dass der Tod ihn „besiegelt“ hat.



Der Tod – das ist eine besiegelte Sache, das ist eben so. Ende. Aus. Vorbei ...

Der auferstandene Jesus macht sich bemerkbar und die beiden, die sichtbar am Ende sind, lassen es zu, dass er mit dabei ist. Lassen sich von ihm anrühren, öffnen ihr Herz für seine Worte, seine Nähe.

Mehr und mehr geht ihr Weg weiter, dorthin, wo es hell wird ... Der Tod ist keine besiegelte Sache! Das bedeutet Ostern. Ostern verkündet die Botschaft, dass Jesus mitgeht, dass er sich bemerkbar macht – auf unserem Weg, in unserem Leben, bei unserem Tod.

Egal, wo wir sind, Jesus gesellt sich zu uns, er macht sich bemerkbar – vielleicht fremd, vielleicht anders, vielleicht unsichtbar.

Aber da ist Gott da – da ist Jesus da, näher als wir meinen.

Jesus,

DU bist mir nah.

DU bist durch den Tod gegangen.

Für Gott war das keine „besiegelte Sache“. ER hat DICH erweckt, auferweckt zu einem „himmlischen“ Leben.

Diese Lebensfülle schenkst DU mir, weil DU auf meinen trostlosen Lebenswegen mit dabei bist. DU bist da.

DU bist mir nah.

Ich erfahre und bekenne: DU lebst.

Dass mich dieses Ostern anröhrt, dass es mich berührt, dass es mich weiterführt, dorthin, wo es hell wird, wünschte ich mir!

Wir wünschen Ihnen gesegnete Kar- und

Ostertage Das Pfarreteam von St. Maria Magdalena

Gottesdienste



Wir bitten zu den Feiertagen wieder um Anmeldung zu den Gottesdiensten per mail oder Telefon. Danke!

Donnerstag, 1. April

Weinolsheim	16:00 Uhr
Friesenheim	19:00 Uhr
Weinolsheim	19:30 Uhr
Hahnheim / Selzen	20:00 Uhr

Gründonnerstag mit Anmeldung

ZOOM Gottesdienst der Erstkommunionkinder	
Abendmahlsmesse	Pfr. Seredzun
wir beten für verst. Eheleute Erwin und Elisabeth Rüger	
Abendmahlsmesse	Pfr. Hommel
wir beten für Verstorbene der Familien Burkhard, Berkes und Goger (Messst.)	
anschl. stilles Gebet/Ölbergwache	
Statio mit Gang nach Selzen	

Die drei österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabsruhe und der Auferstehung des Herrn

Freitag, 2. April

Weinolsheim ab 10:00 Uhr bis Karsamstag 17:00 Uhr	Kreuzweg als Stationengang für Familien	A. Hilsendegen
Köngernheim	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie in der Öffentlichkeit Alle Teamer Blumen können für den Kreuzschmuck mitgebracht werden auch zum stillen Gebet in allen Kirchen

Samstag, 3. April

Hahnheim	21:00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisesegnung
		Pfr. Seredzun wir beten für verst. Renate Jünemann mit Übertragung ins Jugendheim und Livestream

Sonntag, 4. April

Weinolsheim	6:00 Uhr	Hochfest der Auferstehung des Herrn / Ostersonntag mit Anmeldg.
		Auferstehungsfeier mit Osterfeuer
		Pfr. Hommel
		wir beten für verst. Eheleute Hans und Maria Gläser
		für verst. Eheleute Jakob und Barbara Gläser
		für verst. Eheleute Georg und Elisabeth Schuch (Messst.)
Friesenheim	10:30 Uhr	Ostergottesdienst
		Pfr. Seredzun
		wir beten für Verstorbenen der Familien
		Lorenz, Julius, Pechura und Huse
		für verst. Harry Münz
		für verst. Eheleute Michael und Rosalia Ebli
		für verst. Thomas Friedrich
		Verstorbene der Familien Ebli, Hausperger und Blechl
		für verst. Johann Ebli und
		für Verstorbene der Familien Ebli

Undenheim

10:30 Uhr

Pfr. Hommel

Nierstein

18:00 Uhr

Pfr. Hommel

Montag, 5. April

Eimsheim	9:00 Uhr
Weinolsheim	10:30 Uhr
Selzen	10:30 Uhr

Ostermontag mit Anmeldung

Eucharistiefeier	Pfr. Hommel
Eucharistiefeier für Erstkommunionkinder und Familien	Pfr. Hommel
Eucharistiefeier	Pfr. Seredzun

Gottesdienste

Donnerstag, 8. April

Friesenheim	9:00 Uhr	Eucharistiefeier wir beten für Verstorbene der Familien Becker und Kloker	Pfr. Seredzun
Friesenheim	20:00 Uhr	Anbetung	

2. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 10. April	18:00 Uhr	Livestream /Videoübertragung	
Undenheim	18:00 Uhr	Eucharistiefeier wir beten für verst. Eheleute Hans und Elisabeth Klein für verst. Hildemarie Klein für verst. Edith Klein	Pfr. Seredzun

Sonntag, 11. April

Köngernheim	9:00 Uhr	Eucharistiefeier wir beten für die Pfarrei	Pfr. Hommel
Weinolsheim	10:30 Uhr	Eucharistiefeier	Pfr. Hommel
Selzen	10:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunion	A. Hilsendegen
Nierstein	18:00 Uhr	Eucharistiefeier	Pfr. Hommel

Donnerstag, 15. April

Friesenheim	9:00 Uhr	Eucharistiefeier	Pfr. Seredzun
Friesenheim	20:00 Uhr	Anbetung	

3. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 17. April

Eimsheim	18:00 Uhr	Eucharistiefeier wir beten für verst. Klaus Rehork für verst. Eheleute Wilhelm und Katharina Nippgen für verst. Reinhard Darmstadt für verst. Ulrike Jäger	Pfr. Hommel
----------	-----------	--	-------------

Sonntag, 18. April

Friesenheim	9:00 Uhr	Eucharistiefeier wir beten für die Pfarrei für Verstorbene der Familien Hemm und Hausperger für Lebende und Verstorbene der Familien Brinsa und Sajonz für verst. Eheleute Johann und Anna Maria Born	Pfr. Seredzun
Weinolsheim	10:30 Uhr	Eucharistiefeier für „Jung und Alt und Mittendrin“ wir beten für Lebende und Verstorbene der Familien Wiesend, Schefer und Angehörige für verst. Eheleute Michael und Elisabeth Schäfer (Messst.) für verst. Eheleute Rudi und Maria Mayer“	Pfr. Hommel
Hahnheim	10:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunion	W. Meth

Nierstein 18:00 Uhr

Friesenheim	9:00 Uhr	Eucharistiefeier	Pfr. Seredzun
Friesenheim	20:00 Uhr	Anbetung	

Gottesdienste



4. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 24. April

Selzen 18:00 Uhr

Weltgebetstag für Geistliche Berufe Kollekte: Geistliche Berufe

Sonntag, 25. April

Hahnheim 9:00 Uhr

Weinolsheim 10:30 Uhr

Königernheim 10:30 Uhr

Nierstein 18:00 Uhr

Eucharistiefeier

Pfr. Seredzun

Eucharistiefeier
wir beten für die Pfarrei

Pfr. Hommel

Eucharistiefeier
wir beten für verst. Eheleute Philipp und Frieda Schefer
für verst. Joseph Schefer
für verst. Hildegard Schefer
sowie alle verst. Geschwister Schefer

Wort-Gottes-Feier mit Kommunion

Th. Meysing

Eucharistiefeier

Pfr. Seredzun

Donnerstag, 29. April

Friesenheim 9:00 Uhr

Friesenheim 20:00 Uhr

Hi. Katharina von Siena

Eucharistiefeier

Pfr. Seredzun

Anbetung

5. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 01. Mai

Dalheim 18:00 Uhr

kurzfristige Bekanntgabe

Hi. Josef der Arbeiter

Eucharistiefeier

Pfr. Seredzun

Wallfahrt Eimsheim

Sonntag, 02. Mai

Friesenheim 9:00 Uhr

Weinolsheim 10:30 Uhr

Hahnheim 10:30 Uhr

Eucharistiefeier

Pfr. Hommel

wir beten für die Pfarrei

Eucharistiefeier mit Erstkommunion

Pfr. Hommel

Wort-Gottes-Feier mit Kommunion

N. Tiegel

Termine im April der Pfarrei St. Maria Magdalena

Donnerstag, 1.	Friesenheim	15:00 Uhr Babbelkaffee im ev. Gemeindehaus <i>geplant</i>
Mittwoch, 14.	Online	20:00 Uhr Verwaltungsrat
Donnerstag, 15.	Friesenheim Online	15:00 Uhr Spielenachmittag im ev. Gemeindehaus <i>geplant</i> 17:30 Uhr Ministreff (Einladung per Link und Homepage)
Dienstag, 20.	Online	20:00 Uhr Pfarrgemeinderat
Donnerstag, 29.	Online	19:00 Uhr KvO Undenheim

1. Mai 2021

Die KvO (Kirche vor Ort) Eimsheim-Weinolsheim hat sich in ihrer Besprechung für die Durchführung der alljährlichen Wallfahrt in Präsenz ausgesprochen. Natürlich nur, wenn es die dann gültigen Bestimmungen zulassen. Darum wird kurzfristig per Aushang, Rundbrief etc. oder durch Mund-zu Mund Propaganda Genaueres zur Durchführung mitgeteilt. *ah*



Bild: Bernhard Riedl_pfarrbriefservice
Vorbereiter werden gesucht!

*Herzlichen Dank für Ihre
Spende zum Weltgebetstag.
Wir haben 300 €
weitergeleitet.*

*Auch herzlichen Dank denen,
die direkt überwiesen haben.*

Donnerstag 20:00 Uhr Friesenheim

Zur Ruhe kommen

Musik genießen, (an) beten und bitten!

Seit die Pandemie wütet, haben viele von uns das Bedürfnis ein Stück vom eingeschränkten Alltag hinter sich zu lassen, herunter zu kommen, den Tag mit einer Bitte oder einem Gebet zu beschließen oder einfach nur die Gedanken kommen und gehen zu lassen.

So kam es, dass man sich in der Kirche begegnet und spontan beginnt, mit allen Hygieneauflagen, genau das zu tun. Man trifft sich erst zufällig, Maria Lorenz beschließt es so lange die Pandemie herrscht donnerstagsabends um 20 Uhr zu wiederholen. Pfarrer Warsberg kommt hinzu und setzt das Allerheiligste aus, es schließt sich unser Organist Franz-Josef Schefer an und Küsterin Christel Hemm schmückt den Altarraum sehr feierlich mit Kerzen.

Eigentlich kann man diese gute halbe Stunde gar nicht recht beschreiben, denn sie ist jeden Donnerstag ein wenig anders. Mal spektakulär, mal einfach. Mal kommen viele, mal kommen wenige. Vom „normalen“ Orgelspiel bis zur Klassik mit Geigen solo und Querflöte, vom Gesang des Organisten bis zum Vokal-Ensamble wird diese Abendzeit durch die Musik und durch das Engagement von Herrn Schefer phantasiereich und gekonnt, immer wieder neu gestaltet und getragen. Aber die halbe Stunde ist nicht nur Musik. Es werden geistliche Impulse gelesen, gebetet und freie Bitten gesprochen. Ist der Pfarrer da, endet sie immer mit dem sakramentalen Segen. Aber nicht nur in der Kirche, sondern immer für unsere ganze Gemeinde vor der Kirchentür.

Es ist, nicht nur für mich, eine besondere halbe Stunde geworden, ein Ausklingen des Tages, einfach auf besondere Weise, eine gute halbe Stunde mit Gott für die Seele jeden Donnerstag um 20 Uhr. Hoffentlich- nach dem Lockdown bald wieder.

Patricia Jordan

Auf dem Weg zur

Erstkommunion

Erste Schritte sind gegangen. Zwei Wundertüten mit Material sind bei allen Erstkommunionkindern und ihren Familien zum Entdecken und Bearbeiten eingegangen. Es war nicht leicht, die beiden Lösungssätze des Rätsels zu finden. Aber die Zusage: „Bleibt gesund“ und „Jesus mag dich“ taten allen gut.

Die beiden digitalen Gottesdienste am Aschermittwoch waren ein guter Einstieg in die österliche Bußzeit. Geprägt vom Gedanken, dass Buße und Fasten in erster Linie die Besinnung und Neuausrichtung auf die Botschaft des Evangeliums sind, beteten wir: „Jesus eine neue Zeit beginnt, wir wollen offen sein für dich. Hilf uns auf dein Wort zu hören. Gib uns die Kraft zu teilen und schenke uns Hoffnung.“

Einige Ideen, wie diese Zeit gestaltet sein könnte
(@erzbistum-muenchen.de):

„In unserer Mädchengruppe haben wir uns was Neues ausgedacht. Keine Süßigkeiten zu essen, ist ja was für die Kleinen. Also: Wir wollen nicht schlecht reden über andere, auch nicht am Handy. Das ist gar nicht so einfach, weil manche ja wirklich doof sind.“ *Mädchen, 11 Jahre*

„Und worauf fastest du? Mit dieser Frage hat mich unser Großer (11) ins Schwitzen gebracht. Er hat mir nämlich einen sehr konkreten Vorschlag gemacht: Ich soll darauf verzichten, beim Abendessen immer von der Arbeit zu reden.“ *Vater, 43 Jahre*

„Ich habe mir zwei Sachen überlegt: Keine Ausdrücke zu meinem Bruder sagen oder im Treppenhaus nicht rumschreien. Ich probier' das mit dem Rumschreien, Mama hat mir versprochen, mich zu erinnern, wenn ich es vergesse.“ *Junge, 7 Jahre*



Bild: Karin Saberschinsky, Pfarrbriefservice

„Jeden Tag zehn Minuten früher aufstehen: Ich hab's geschafft, letztes Jahr in der Fastenzeit jeden Tag mit einem Abschnitt aus dem Markusevangelium – das ist das Kürzeste – zu beginnen. Was ich nicht verstanden habe, habe ich überlesen. Was mich berührt hat, habe ich mit in meinen Tag genommen: „Gottesliebe und Nächstenliebe – kein anderes Gebot ist größer als diese beiden“ (Mk, 12), da fühlt sich der Tag gleich anders an. Es war aufregend!“ *Mutter, 34 Jahre*

Hoffnung und neue Ideen schenken soll auch die Tütenaktion: Auf dem Weg nach Ostern. Für alle Fastensonntage gab es eine von Markus erzählte Geschichte mit Jesus und die Anregung für eine Aktion mit der ganzen Familie.

Mit dem kommenden Sonntag, dem Palmsonntag, beginnen wir gemeinsam eine intensive Woche. Alle Erstkommunionkinder und ihre Geschwister und Eltern sind zu den Palmsonntagsgottesdiensten in Königernheim, Udenheim oder in Weinolsheim eingeladen. Es wäre hilfreich, wenn durch eine Mail mitgeteilt wird, wohin man gehen möchte. Mittgebracht sollte auf jeden Fall der Palmstock werden. Wie das Basteln geht findet ihr auf Seite 19/20 im Heft: Auf dem Weg nach Ostern.

Am 02.05.2021 wird Daniel Schmidt aus Udenheim seine 1. Hl. Kommunion in der Zeltkirche in Weinolsheim feiern.

Alle anderen Termine und Angebote werden per Mail mitgeteilt. *ah*

Eine Kirche, die teilt

Im Herbst 2019 wurden Rüdiger Torner und ich als Vertreter des PGR's auf den pastoralen Weg geschickt. Ich selbst mit leichtem Gepäck, völlig ahnungslos und offen dafür, was mich auf diesem Weg erwartet. Das Bistum gab uns zwar das Ziel vor, aber nicht den Weg dorthin! Bis Ende 2021 soll ein pastorales Konzept für dann deutlich weniger Pfarreien im Dekanat erarbeitet werden und 2030 die Umsetzung erfolgen.

Unerschrocken machten sich die jeweiligen Duos (zwei Vertreter pro Pfarrei/Pfarrgruppe) auf den Weg. Schnell erarbeiteten wir Schwerpunkte (z.B. Sakramentenpastoral, Leitungsmodelle usw.), die dann in Projektteams in den einzelnen Gemeinden diskutiert werden sollten. Leider kam dann Corona und das persönliche Treffen und der Austausch mit mehreren Personen war somit nicht mehr möglich. Aus den Rückmeldungen wurden „Leitplanken“ entworfen, die uns Halt auf dem Pastoralen Weg geben sollten. Leitplanken waren z.B. Gemeinschaft, Spiritualität, Struktur, Wunschkirche.... .

In der Rückkopplung mit der Basis wurde immer wieder die Frage nach einer erkennbaren Struktur lauter. Hierzu hat das Dekanatsleitungsteam mehrere Möglichkeiten der Pfarrei-zusammenschlüsse vorgestellt. Und auch die Idee eines pastoralen Raumes mit einer freien Entwicklung über 3 Jahre fand, auch seitens des Bistums, keine einheitliche Zustimmung. Wir wollen nun die Gemeindemitglieder verstärkt mit auf unserem Weg nehmen und eine Frageaktion im Pfarrbrief starten. - Unser Weg bleibt spannend! *Angela Zehe*



Jetzt überlegen: Was ist wichtig?

Wir kennen das: Leben bringt Veränderung mit sich. Nichts bleibt, wie es ist. So auch das Leben mit und in der Kirche.

Manchmal sind es theologische Aussagen, die neu gesehen werden und ein anderes Mal sind es Voraussetzungen, die sich ändern: immer weniger Gottesdienstbesucher*innen, abnehmende Zahlen von hauptamtlichen kirchlichen Mitarbeiter*innen, weniger zur Verfügung stehende Geldmittel, veränderte Bedürfnisse von Christen. Auch der weltweite Missbrauch, und die Art und Weise der Aufarbeitung in der Kirche, der Umgang mit der Frauenfrage und das Festhalten an bestimmten Traditionen werfen Fragen auf. Die befreiende Botschaft Jesu scheint ver stellt.

Um dies zu ändern, ist es immer wieder nötig, neue Perspektiven zu entwickeln. Lassen Sie uns miteinander ins Gespräch kommen. Wir bieten Ihnen unsere Vorstellungen und Visionen einer Kirche an.

Ihre Rückmeldungen sind eine Entscheidungshilfe, wenn im November dieses Jahres die Dekanatsversammlung ein Votum gegenüber dem Bischof abgibt, welche Strukturen Christsein und christliches Leben vor Ort ermöglichen. Konkret: Ob im Dekanat Mainz – Süd künftig eine oder zwei oder drei Pfarreien gebildet werden?

Näheres dazu finden Sie auch auf unserer Homepage www.st-maria-magdalena-rheinhesen.de und der Bistumshomepage www.bistummainz.de/pastoraler-weg.

Nehmen Sie sich etwas Zeit, diese Vorstellungen zu lesen. Manche Aussagen bleiben Ihnen vielleicht fremd, andere rufen Ihren Widerspruch hervor und wieder andere regen Sie zum Weiterdenken an. Es geht

auch nicht darum alle Fragen zu beantworten; schauen Sie sich das näher an, was Sie anspricht. Lassen Sie sich von den Fragen anregen. Wie wäre es als Paar, in der Familie, mit Freunden die Fragen zu bedenken?



Und es würde uns helfen und freuen, wenn Sie zu dem einen oder anderen Anstoß, wenn nicht gar zu allen, uns eine Rückmeldung gäben.

Das können Sie schriftlich tun, per Email, über Facebook oder unseren threema account oder indem Sie uns ansprechen. Sie können sich an unseren ZOOM Konferenzen am... beteiligen oder ihre Antwort auf der homepage hinterlassen.

Egal wie und wieviel, lassen Sie uns in Kontakt kommen.

Die Grundlage ist das Evangelium

Die Botschaft Jesu war und ist der Ausgangspunkt für den Einzelnen und für die Gemeinschaft der Gläubigen. Allein aus dieser Botschaft heraus erfolgt unser Handeln, das immer wieder reflektiert werden muss. Dabei sind das Wohlergehen und die Freiheit des einzelnen Menschen hier bei uns und weltweit zu sehen.

Offen und respektvoll begegnen wir unterschiedlichen Lebensentwürfen. Die Kirche soll als ein Raum erfahren werden, wo



Fortsetzung

Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit angenommen sind und voneinander lernen können. Ein Raum, wo es gelingen kann, das eigene Leben sinnvoll zu deuten.

Die Botschaft Jesu schenkt uns Freiheit und Freiräume. Grundlegend ist sein Vertrauen in uns alle. Dieses Vertrauen lässt uns angstfrei leben und eröffnet die Möglichkeiten eigene Grenzen auszuloten. Jede/r sollte machen „dürfen“, was er oder sie gut kann und will; wofür er/sie „brennt“. Was sich als falsch erweist, kann korrigiert werden.

WAS MEINEN SIE?

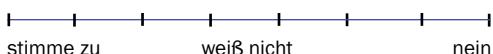
Welche Botschaft des Evangeliums ist mir in meiner Lebensgeschichte wichtig geworden?

Was brauche ich, damit ich in meinem Glauben gestärkt und gefördert werden?

Wertvolle Traditionen sollen bewahrt und neu interpretiert werden.



Für die Stärkung und Förderung meines persönlichen Glaubens brauche ich die Kirche.



Spiritualität, Gemeinschaft

Spiritualität ist unterschiedlich und vielfältig so wie die Menschen. Wir unterstützen Angebote, Ideen und Formen die das Leben der Menschen zur Sprache bringen.

Dabei ist von Bedeutung, dass Christsein in Zukunft ökumenisch gelebt sein wird.

Wir brauchen Orte, wo wir als lebendige Kirche zusammenkommen. Christen suchen nach Formen und Angeboten, die auch für andere offen und einladend sind.

Dazu spielt die Gemeinde vor Ort eine wichtige Rolle. Kleine Hausgemeinschaften werden selbstverständlich sein. Gemeinsame Gottesdienste werden die zentralen Treffpunkte sein. Andere Gottesdienstformen werden neben der Eucharistiefeier an Bedeutung gewinnen. Die Liturgie wird von Frauen und Männern vor Ort vorbereitet und geleitet.

Woran soll sich eine christliche Gemeinschaft ausrichten?
Ihre drei für Sie wichtigsten Aspekte.

Welche Bedeutung hat für Sie die Zugehörigkeit zu einer Kirche?

Welche Rolle spielt für Sie Ökumene?

Kirche ereignet sich, wo „zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“.



Für meinen Glauben brauche ich keine Priester oder andere Hauptamtliche.



Hilfeleistung

Überall klaffen arm und reich immer weiter auseinander. Ungerechtigkeit trifft den Einzelnen. Konkrete Hilfeleistungen sind primäre Aufgaben einer Kirche, die den Nächsten lieben will.

Als Gläubige und kirchliche Gemeinschaft müssen wir auf die Welt, in der wir leben, hören.



Welche Verantwortung sind Sie bereit mit zu übernehmen?

Teilhabe

Wir alle haben Verantwortung für unsere Welt. Eine Teilhabe an Leitungsstrukturen ist daher erforderlich. Diese Teilhabe beinhaltet Arbeit zu teilen, Verantwortung zu teilen und Macht zu teilen.

Das bedeutet für die kirchliche Struktur: sie wird künftig noch stärker von unten her aufgebaut sein durch gewählte Entscheidungsgremien. Pfarrer und gewählte Räte legen sich in ihrer Zusammenarbeit verbindlich auf ein Pastoralkonzept fest, das Grundlage für die Entwicklungen und Entscheidungen der Pfarrei ist.

Eine solche lebendige Gemeinschaft von Glaubenden und Suchenden braucht ein **inneres Gerüst** (Strukturen), die dem Miteinander einen Halt, eine Stütze geben für eine kurze oder längere Zeit.

Strukturen klären Zuordnungen und Vorgehensweisen. Sie dienen der Hilfe und Übersichtlichkeit um Räume zu öffnen und Seelsorge zu ermöglichen.

Strukturen haben eine Dienstfunktion und sollen das christliche Leben und Handeln stärken. Auf der je höheren Ebene soll das wahrgenommen werden, was auf der darunterliegenden Ebene nicht geleistet werden kann.

Dazu braucht es einen geregelten und vertrauensvollen Umgang; entscheidend für das christliche Leben sind jedoch lebendige Beziehungen untereinander.

Hauptamtliche wie Priester, Gemeindereferentin, Diakon, Pastoralreferent oder... dienen dem Aufbau und der Stärkung der christlichen Gemeinschaft und bilden die Verbindung zum Bischof. Sie unterstützen die Gemeinden mit dem, was erforderlich ist wie z.B. Mithilfe in der Katechese, der Gestaltung und Durchführung von Gottesdiensten, der Vernetzung von Anliegen und Menschen.

*Welche Rolle sollte eine christliche Gemeinschaft in der Gesellschaft spielen?
Was ist dafür notwendig?*

Habe ich Interesse mich verantwortlich einzubringen?



Es geht nicht um die Kirche, sondern das Evangelium für die Welt.



Wenn nun die Veränderungen in der Struktur unserer Diözese, der Kirche überhaupt unausweichlich sind - aus Ihrer Erfahrung:

*Was befürchten Sie am meisten?
Was hören Sie an Befürchtungen?*

Was würden Sie am meisten vermissen?

Wovor haben Sie Angst? An wen oder was denken Sie dabei besonders?

Mit welcher Hoffnung schauen Sie auf diese Entwicklungen?

Kennen Sie aus Ihrem eigenen Umfeld, Ihrem Arbeitsumfeld Veränderungen, die Sie als gelungen bezeichnen würden?

*Worin bestand der „Gewinn“?
Was waren die Schritte dorthin?*

Wie beschreiben Sie die Rolle von Hauptamtlichen?

Wenn es stimmt, dass jeder Christ, jede Christin mit dem gleichen Geist Gottes ausgestattet ist und alle die gleiche Würde haben, wie müssten Strukturen gestaltet sein, damit dies zum Ausdruck kommt und erfahren wird?

DANKE! Nach dem 5. Mai informieren wir Sie über die Ergebnisse. Wir bleiben im Gespräch.

„Für wen bin ich da?“

Gebetstag

„Berufe der Kirche“ am 25. April

Unter dem Leitwort „Für wen bin ich da?“ steht der Weltgebetstag um geistliche Berufe am 25. April. Der Dienst der Kirche orientiert sich an Jesus, dem Guten Hirten. Wir beten um Berufungen. Denn wir brauchen Männer und Frauen, die sich im Dienst der Kirche für das Evangelium einsetzen. Die Kollekte dieses Tages dient der Unterstützung von Studierenden, die Hilfe brauchen, und der Arbeit der Berufungspastoral. In der Mainzer Seminarkirche und in vielen anderen Kirchen findet ein 24stündiges Gebet statt. mw

Wallfahrt nach Zell

Am Montag, 10. Mai, 19 Uhr beginnt in Zell (67308 Zellertal) das Wallfahrtsamt. Ob es stattfinden kann, steht noch nicht fest. Aber Pfarrer Matheis hat nachgefragt, ob wir kommen würden. In der Wallfahrtswöche, die dem Fest des Hl. Philipp (3. Mai) folgt, kommen jeweils am Montag die Wallfahrer aus dem Bistum Mainz, vor allem aus den Dekanaten Worms und Alzey. Ob und wie die Wallfahrt stattfinden kann, wird rechtzeitig bekannt gegeben. mw

Vom 17. bis 24. April 2021

Woche für das Leben

Seit über 25 Jahren führen die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland gemeinsam die ökumenische Woche für das Leben durch, eine Initiative, mit der sich die beiden Kirchen für den Schutz und die Würde des menschlichen Lebens engagieren. Sie betonen die unantastbare Würde jedes einzelnen Menschen in allen Lebensphasen, besonders wenn diese gefährdet oder in Frage gestellt ist.

Die ökumenische Woche für das Leben 2021 steht in diesem Jahr unter dem Thema »Leben im Sterben«. Nachdem sie im vergangenen Jahr aufgrund des bundesweiten Lockdowns nicht stattfinden konnte, wird die Sorge um Schwerkranke und sterbende Menschen durch palliative und seelsorgliche Begleitung sowie die allgemeine Zuwendung thematisch erneut aufgegriffen.

Den zentralen Auftakt der Woche für das Leben bildet die bundesweite Eröffnung am Samstag, 17. April 2021, in Augsburg durch den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing, und den Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm. mw



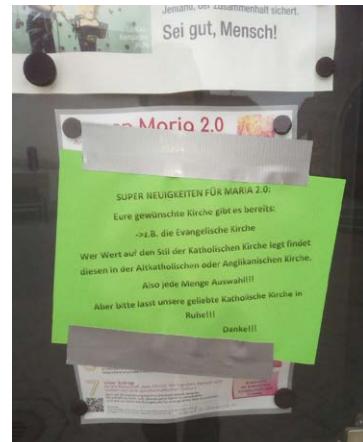
Bild: www.woche-fuer-das-leben.de

Gefühle und Gedanken

zur Überklebung unserer Thesen

Es kam uns als Foto zu. Wir waren schockiert und persönlich getroffen, aufgrund der Art und Weise, wie mit unseren Ideen umgegangen wurde. Unsere Thesen, schräg überklebt, so wie man es normalerweise nur kennt, wenn ein Event abgesagt wird. Mit grauem, breitem Panzertape fixiert, wie als müsste man das, was darunter ist, reparieren. Auch wenn Panzertape oft das letzte, verzweifelte Mittel ist. Auf giftig grünem Papier springt die Druckschrift ins Auge, wie bei anonymen Drohbriefen. Es wurde nicht daneben geklebt, um etwa eine zweite Meinung neben unserer darzustellen, sondern darüber, mit dem klaren Ziel unsere zu überdecken, zu zensieren, zu verbieten. Quer mit Tape überklebt, wie als hätte man einen Mund geknebelt, der die eigene Meinung nicht äußern soll. Zuletzt der süffisante Ton des Knebels, der unser Anliegen und unsere Ideen herabsetzt und uns als unwissende Christinnen und Christen dastehen lassen will.

Wir fühlen uns ungerechterweise als Frauen und eigentlich gleichwertige Gemeindemitglieder auf „unseren Platz“ verwiesen: seid zufrieden mit dem, was ihr habt oder geht eben. Unsere Thesen kann jeder lesen und davon halten, was er oder sie will. Wir hatten dort einen Kontakt angegeben, für Fragen, Protest, der Möglichkeit zur Diskussion, denn wir öffnen uns der Gemeinde und auch der (konfrontativen) Diskussion. Doch es wurde kein Gespräch gesucht, sondern stattdessen eine anonyme, für alle sichtbare öffentliche Demütigung vorgenommen, die es zudem unmöglich macht, unsere inhaltlichen Ausgangsthesen und die „Meinungsverschiedenheit“ noch nachzuvollziehen. Sichtbar für jeden ist jetzt nur noch: Maria 2.0 und „geht doch zur evangelischen Kirche, wo ihr hingehört“. Wir haben so viele Menschen in der Pfarrei, die in konfessionsverbindenden Familien leben und sich von diesen Äußerungen betroffen und verletzt fühlen.



Schallkasten Udenheim Bild: Norbert Tiegel

Wenn wir alle gehen würden, wenn alle gehen würden, die ein Problem mit der aktuellen Gestaltung der katholischen Kirche haben, dann würde viel Qualität, Kreativität und Engagement aus unseren Gemeinden verschwinden. Es würde die Gemeinde mehr spalten, als unser offen ausgesprochenes Anliegen es jetzt tut, denn wir wollen mitgestalten und gemeinsam erneuern. Wir spüren, dass es auch offene Ohren für unser Anliegen gibt und sind engagiert an unserer Kirche und Gemeinde zu arbeiten, um allen Christinnen und Christen die Möglichkeit zu geben, ihren Glauben in ihr voll auszuleben.

Wir tragen nun in unserem Alltag, ob wir wollen oder nicht, die Frage mit: Wer war es? Das führt zu Verdächtigungen, Misstrauen, Skepsis und vielleicht sogar Groll gegenüber anderen Gemeindemitgliedern. Wir spüren, da ist jemand, der uns und den anderen Unterstützerinnen

FORTSETZUNG nächste Seite

Fortsetzung Maria 2.0

und Unterstützern von Maria 2.0 gerne den Mund verbieten will. Dass wir in unserer Gemeinschaft so empfinden müssen, und sowieso in der heutigen, freiheitlichen Zeit so zu empfinden, ist uns unerträglich. Noch unerträglicher, weil der- oder diejenige(n) verschleiert bleiben und der Konfrontation auf Augenhöhe mit Blickkontakt aus dem Weg gehen. Warum eigentlich? So stellen wir uns eine Gemeinde, in der wir gemeinsam für alle das Miteinander gestalten, sodass sich auch alle darin wiederfinden können, nicht vor.

Im Namen der Bewegung Maria 2.0:

Adelheid Dittewich, Benedikt Engelberts, Christiane Gagneur, Christina Müller-Stein, Christina Meysing, Christoph Engelberts, Christoph Gagneur, Helga Husse, Ines Kumher-Medlin, Johanna Weber, Judith Eberle, Judith Engelberts, Marion Tiegel, Markus Weber, Martin Schweinert-Heider, Martina Mahn, Mirjam Heider, Nele Magner, Rita Best, Sabine Stauß, Sabine Wilhelm-Weber, Sofie Becker, Sonja Altmann-Magner, Steffi Landua-Engelberts, Susanne Steckel, Susanne Hofmann, Thomas Meysing, Ursula Kübler, Beate Bunn-Torner, Wilfried Rukawina.

Kontakt: maria2.0-stmm@web.de

Hurra - ab dem 31.03.2021 wieder für Sie da!

Bücherei Friesenheim

Nach dem Lockdown und mit neuer Technik starten wir wieder mit dem regulären Ausleihbetrieb. Ab 31.03.21 sind wir mittwochs von 17-19 Uhr wieder für Sie da.

Unser Bücherbestand ist ja schon auf den Onlineportalen einsehbar. jetzt geht es aber weiter und wir sagen: „Tschüss Stempel“ – „Hallo Scanner“ Künftig werden wir mit einem kleinen Klick die Bücher an Sie ausleihen und zurücknehmen. Sie können dann, wenn Sie wollen, Ihr Konto online zu Hause einsehen und den Bestand der Bücherei durchsuchen. Die Ausleihe selbst erfolgt weiterhin nur in der Bücherei! Bringen Sie ein wenig Zeit mit, denn, wir haben zwar geübt, aber der Normalbetrieb mit Computer ist eine neue Herausforderung für uns. Außerdem gelten ja noch immer die Hygieneauflagen und die Neuregistrierung dauert auch einen Moment.

Wir freuen uns riesig, Sie wieder persönlich begrüßen zu dürfen. Bis zum Ende der Pandemie stehen Ihnen aber natürlich noch weitere Möglichkeiten der Ausleihe zur Verfügung:

Exklusiv: Sie vereinbaren mit uns einen Einzel-Termin in der Bücherei zum selbst Aussuchen der Bücher vor Ort.

Modern: Sie schmökern virtuell in unserem Bücherbestand unter teilen uns dann telefonisch oder per Mail mit, welche Bücher Sie gerne hätten. Wir packen Sie für Sie ein.

Klassisch: Sie bestellen ein Buchpaket mit ihren groben Wünschen und wir stellen es für Sie zusammen.

Traditionell: Sie werfen uns Ihre Buchpaketbestellung in den Briefkasten.

Lieferung oder Abholung erfolgt dann nach Absprache.

Sie erreichen uns unter:

e-mail: buecherei-friesenheim@web.de

Onlineportale: www.bibkat.de/friesenheim oder www.eopac.net

Telefon *Frau Jordan:* 06737 710 885

Adresse: Hauptstr. 27, 55278 Friesenheim

Bis bald und Frohe Ostern Ihr Büchereiteam!

Sanierungsarbeiten beginnen

Der Förderverein der katholischen Kirche Underheim Mariä Himmelfahrt wurde am 5.3.21 gegründet. Dies ist umso wichtiger, da in Kürze die Sanierungsarbeiten an der katholischen Kirche beginnen. Teilweise abgeschlossen sind bereits die Blitzschutzarbeiten.

Entsprechend dem Terminplan des Architekten Herrn Poganiuch beginnen ab 19.4.21 die Gerüstbauarbeiten am gotischen Chor der Kirche und der Sakristei für die Dachrinnen- und Fallrohrrenerneuerung. Weiterhin werden die alten Dachhaken aus den 50-ziger Jahren gegen Sicherheitsdachshaken ausgetauscht und zahlreiche, dringend notwendige, Dachreparaturen am Schieferdach ausgeführt. Die Holzteile erhalten einen witterfesten Anstrich. Die restlichen Blitzschutzarbeiten werden dann ebenfalls am Chor ausgeführt.

Ab dem 26.4.21 erfolgt die Schadstoffsanierung am Dachstuhl. In der Zeit ab 19.04.21 bis 6.07.21 muss aus Sicherheitsgründen der Zugang und der Durchgang an der Kirche verschlossen werden.

Der Bauausschuss und der Förderverein werden ab dem 10.04.21 ab 9:00 Uhr hierzu vorbereitende Arbeiten wie Bauzaunstellung (von der Gemeinde), Kirchenräumung und Sicherungsmaßnahmen ausführen.

Zur Einlagerung diverser Kirchenutensilien finden weiterhin Räumungsarbeiten im Keller des Pfarrhauses und im Pfarrgarten durch den Bauausschuss statt.

Als vorbereitende Maßnahme der Kircheninnensanierung finden derzeit Elektrovorplanungen der teilweise über 50jährigen Elektroinstallation statt. Die Arbeiten beginnen nach Fertigstellung der Dachsanierung.

Weitere Maßnahmen sind die Wiederherstellung des Mauerpfilers mit Eisentor am Pfarrhaus, sowie die Pflege des Pfarrgartens.



Bilder: Jakob Nargang

Ein herzlicher Dank gilt Herrn Pfarrer Hommel, Herrn Schießer vom BO, dem Verwaltungsrat und Pfarrgemeinderat, die die Projektbewilligungen Dachsanierung und Innenrenovierung tatkräftig vorangetrieben haben.

Wer Interesse an der Mitarbeit im Bauausschuss Mariä Himmelfahrt hat, kann sich gerne unter nargangjakob@gmail.com melden.

Jakob Nargang,
Verwaltungsratsmitglied



aktuelle Kirchenelektrik

Förderverein Mariä Himmelfahrt

Wir wollen die Kirche im Dorf lassen - aber sie muss attraktiver werden!

wählt. Ein besondere Dank geht an alle Unterstützer/innen, die unabhängig von einem Posten die Gründung unterstützt haben und mit Rat und Tat zur Seite stehen!



Damit unsere Kirche erhalten bleibt, müssen wir jetzt selbst mehr tun. Deshalb wurde am 5.März der Förderverein für die Katholische Kirche Mariä Himmelfahrt von engagierten Christen gegründet.

Der gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Georg Wiesel als Vorstandsvorsitzender, Stellvertreterin Astrid Rossel, Schatzmeister Matthias Weßler, Schriftführer Claus-Dieter Barth und die Beisitzer Ruth Schindel, Jakob Nargang sowie Norbert Tiegel. Als Kassenprüferinnen wurden Paulien Megens und Susanne Schneider ge-

Bild: Architekt Poganich

Die Satzungsvorlage wird noch vom Amtsgericht geprüft und die konkreten Ziele werden wir dem-nächst erarbeiten. Helfen Sie uns dabei! Was ist Ihnen an der Kirche besonders wichtig? Wir stehen in engem Kontakt zum Verwaltungsrat, der bereits die Dachsanierung auf den Weg gebracht hat.

Darüber hinaus wollen wir als Förderverein Themen wie zum Beispiel die dringend nötige Innenraumrenovierung voranbringen. Sicher kennen Sie jemanden der oben genannten Personen. Reden Sie mit uns. Was ist Ihnen besonders wichtig? Nur im Dialog mit Ihnen können wir die richtigen Entscheidungen treffen.

Ganz besonders würden wir uns auch über Ihre Mitgliedschaft in unserem neuen Verein freuen, die bereits ab einem Mindestbeitrag von 1,- € pro Monat möglich sein wird. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in einem der nächsten Pfarrbriefe.

Lassen Sie sich von unserer Begeisterung für unsere Kirche im Dorf anstecken und freuen Sie sich über die nächsten Schritte!

Georg Wiesel, 1.Vorsitzender

Hospizverein

Hospizverein freut sich über zwölf neue Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter!

Zehn neue Hospizbegleiterinnen und zwei neue Hospizbegleiter haben im Februar den einjährigen Qualifizierungskurs für Ehrenamtliche in der Hospizbegleitung bei der Ökumenischen Hospizarbeit Rhein-Selz e.V. absolviert. Nun wurden sie voller Freude und Dankbarkeit in einem ökumenischen Gottesdienst, der von Frau Pfarrerin Esther Gröschel und Herrn Diakon Norbert Tiegel (stellvertretender Vorsitzender) gestaltet wurde, für ihre künftige anspruchsvolle Tätigkeit beauftragt.

Dabei mögen vor der ersten Begleitung Angespanntsein, Aufgeregtheit, aber auch Vorfreude, zu spüren sein. Im Hospizverein erhalten sie daher jederzeit Unterstützung, ganz besonders durch die hauptamtlichen Koordinatorinnen und die regelmäßige professionelle Supervision.

Herr Winfried Kraus, Vereinsvorsitzender, und Frau Petra Feidner, Koordinatorin und Kursleiterin, dankten allen Teilnehmenden für ihr hohes Engagement und Durchhaltevermögen gerade während der Corona-Situation. Die frisch gebackenen Hospizbegleiter*innen erhielten feierlich ihr Zertifikat: Irina Andrae-Haberstroh, Irmtraud Besier, Cinzia Carlino, Willi Claaßen, Dominique Ebling, Ruth Jung, Sigrid Kempener, Valeria Kölzer-Best, Finn König, Nadine Kowol, Christiane Schäfer, Christina Wilhelm.

Die Ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz e.V. besteht nun seit neunzehn Jahren und ist für das Gebiet der Verbandsgemeinde Rhein-Selz

und Umgebung zuständig. Der Dienst der qualifizierten Ehrenamtlichen ist zu einem wichtigen Bestandteil bei der Begleitung sterbender und trauernder Menschen geworden, ob im familiären Umfeld zuhause oder in den Seniorenheimen in Oppenheim, Nierstein, Nackenheim und Harxheim. Der Hospizverein ermuntert daher dazu, diesen Dienst ohne Scheu in Anspruch zu nehmen und bestärkt genauso diejenigen, Kontakt aufzunehmen, die sich für das Ehrenamt in der Hospizarbeit interessieren. (Ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz e.V., Am Markt 10, 55276 Oppenheim; Tel. 06133/571765; E-Mail: info@hospiz-rhein-selz.org)

Kerstin Fey-Dussa - Koordinatorin



**Ökumenische
Hospizarbeit**
Rhein-Selz e.V.

Impressum

Redaktion:

Agnes Hilsendegen, Winfried Hommel,
Ilona Simon, Norbert Tiegel, Rüdiger Torner
(v.i.S.d.P. und nicht gekennzeichnete Bilder),
Markus Warsberg

Adresse:

Kirchstraße 14 in 55278 Undenheim,
Telefon 06737/335 Fax 06737/9966
www.st-maria-magdalena-rheinhessen.de
www.facebook.com/stmariamagdalena_rheinhessen

E-Mail: pfarrei.st-maria-magdalena-rheinhessen@bistum-mainz.de

Auflage: 2400

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.



Bei unserem Pfarrbrief setzen wir auf Nachhaltigkeit bei Papier und Druck.

Druck:

Gemeindebrief Druckerei.de

Titelbild:

Convento del Alto Coro de la Madre de Dios,
Museo Nacional del Azulejo de Portugal

Pfarrer Winfried Hommel

Tel. 0172 6984 011

E-Mail: winfried.hommel@bistum-mainz.de

Pfarrvikar Pfr. Harald Seredzun

Tel. 06249/8043 385

E-Mail: harald.seredzun@bistum-mainz.de

Pfarrvikar Pfr. Markus Warsberg

Tel. 0172 6189 927

E-Mail: markus.warsberg@bistum-mainz.de

Gemeindereferentin

Agnes Hilsendegen Tel. 06733/8721

E-Mail: agnes.hilsendegen@bistum-mainz.de

Diakon Norbert Tiegel

Tel. 0176 4336 7276

E-Mail: norbert.tiegel@bistum-mainz.de

Gemeindereferent Rüdiger Torner

Tel. 06737/8830

E-Mail: ruediger.torner@bistum-mainz.de

Pfarresekretärin Ilona Simon

Tel. 06737 / 335

E-Mail: ilona.simon@bistum-mainz.de

Öffnungszeiten

Kleiderkammer:

Undenheim, Kirchstraße 14

montags 16:00 - 18:00 Uhr

Kleiderannahme 15:00-16:00 Uhr

dienstags 10:00 - 11:00 Uhr

Büchereien:

Dolgesheim	montags	15:30 - 18:00 Uhr
Friesenheim	mittwochs	17:00 - 19:00 Uhr
Hahnheim	mittwochs	17:00 - 18:30 Uhr
	samstags	10:30 - 12:00 Uhr

Offene Kirchen:

Wir wollen Gott in unseren Kirchen nicht einschließen. Sie sind tagsüber geöffnet. Danke dafür allen, die das möglich machen.



Unterstützung vor Ort

Förderverein Heilig Dreikönig Hahnheim

1.Vors. Christoph Engelberts (Tel. 06737-9932)

Pax Bank eG Mainz, BIC: GENODED1PAX

IBAN DE81 3706 0193 4006 9700 15



Förderverein St. Peter Weinolsheim und St. Pirmin Eimsheim

1.Vors. Walburga Knichel (Tel. 06249-1608)

Volksbank Alzey eG, BIC: GENODE61AZY

IBAN: DE92 5509 1200 0050 0206 06



Förderverein Christkönig Königernheim

1.Vors. Andrea Pforr (Tel. 06737-9989)

Pax Bank eG Mainz, BIC: GENODED1PAX

IBAN DE79 3706 0193 4007 8960 13



Förderverein St. Walburga Friesenheim

1.Vors. Bardo Berkes (Tel. 06737-1788)

Pax Bank eG Mainz, BIC: GENODED1PAX

IBAN DE82 3706 0193 4008 2820 19



Förderverein Mariä Himmelfahrt Undenheim

1.Vors. Georg Wiesel



Besondere Einladung für die

Kar- und Ostertage

In diesem Jahr können wir die großen Feiern der Kar- und Ostertage wieder – wenn auch eingeschränkt – miteinander feiern. Für alle, die lieber Abstand von den Feierlichkeiten in und um die Kirchen nehmen wollen oder müssen, hinterlegen wir in unseren Kirchen Zeichen für die Tage und Anregungen zum Gebet.

Brote

An Gründonnerstag werden in den Kirchen wieder eingepackte Brote ausliegen, die sie dort abholen können (für jeden Hausstand eines) und miteinander in Erinnerung das „Letzte Abendmahl Jesu“ gemeinsam essen können.

Von Gründonnerstagsabend bis Karfreitag um 15:00 Uhr gibt es wie im letzten Jahr wieder eine Gebetskette, in der Sie für eine halbe Stunde eine Gebetszeit übernehmen können.

Den LINK finden Sie auf der Homepage und im Rundbrief.

Blumen

An Karfreitag laden unsere Kirche zum „Stillen Gebet“ ein. Im Mittelpunkt steht das Kreuz in oder vor der Kirche, das Sie mit Blumen schmücken können.

Wir bitten Sie auch, wenn Sie am zentralen Karfreitagsgottesdienst in Königheim teilnehmen, für die Kreuzverehrung Blumen mit zu bringen.

Und an den Ostertagen finden Sie in den Kirchen eine kleine Osterüberraschung. *wh*

Pfarrbrief 2-2020

Inhaltsverzeichnis

Adressen	18
Erstkommunion	11
Friesenheim: Kath.Öff.Bücherei	14
Friesenheim: Zur Ruhe kommen	10
Gebetstag Berufe der Kirche	12
Hospizarbeit	17
Mai-Wallfahrt	10
Maria 2.0	13
Pastoraler Weg	6
Termine	5
Gottesdienste	3
Undenheim: Förderverein	16
Undenheim: Sanierung	15
Wallfahrt nach Zell	12
Woche für das Leben	12

verstorben, wir beten für

Heinz Landau

† 15.02.2021

Rosemarie Ostrowski

† 28.02.2021

Jürgen Hämmerle

† 11.03.2021

„Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ Johannes 14,19

NOTHILFE FÜR FLÜCHTLINGE

Flüchtlinge im Nahen Osten brauchen Wasser, medizinische Versorgung und Notunterkünfte. Über die Hälfte der Flüchtlinge sind Kinder und Jugendliche.

MISEREOR
IHR HILFSWERK

Helfen Sie
mit Ihrer Spende!

Foto: Großmann/MISEREOR

MISEREOR-Spendenkonto
IBAN: DE75 3706 0133 0000 1010 10
SWIFT-BIC: GENODED1PAX
Stichwort: Nothilfe Naher Osten

MISEREOR, Mozartstraße 9, 52064 Aachen

Das Deutsche Zentralfinanzamt für
Zölle und Steuern hat MISEREOR
als eine der wenigen Organisationen
den rechtmäßigen und effektiven
Umgang mit Spenden.


Kath. Pfarramt / Pfarrbüro
Kirchstraße 14 55278 Undenheim
Tel. 06737/335

Bürozeiten

dienstags 14 -18 Uhr
mittwochs 9 -12 Uhr
donnerstags 9 -12 Uhr
freitags 10 -12 Uhr

E-Mail: pfarrei.st-maria-magdalena-rheinhessen@bistum-mainz.de
www.st-maria-magdalena-rheinhessen.de



Redaktionsschluss für den nächsten
Pfarrbrief ist Sonntag, 18. April 2021
(Laufzeit 01. Mai bis 30. Juni)

Impressum und Adressen

Katholische Kirchengemeinde St. Maria Magdalena
Friesenheim Undenheim Weinolsheim
(siehe Seite 30)

Konto der Kath. Kirchengemeinde St. Maria Magdalena

IBAN DE 47 550 912 00 0060 514 003